

Die Bearbeitung des generellen Projects eines Canals von Leipzig nach Riesa erfolgte auf Grund der Messtischblätter von Sachsen im Maassstab 1 : 25 000, beziehentlich eines mit Benutzung dieser Karten hergestellten Schichtenreliefs. Das Resultat dieser Arbeiten ist die dieser Schrift beiliegende Grundriss- und Längenprofil-Skizze.

So unwahrscheinlich die unregelmässig hügelige Beschaffenheit der Gegend zwischen Leipzig und der Elbe die Durchführbarkeit eines solchen Projects erscheinen lässt, so überraschend ist die Thatsache, dass eine Linie zu finden ist, die, ausser der 12 m tiefen Durchbrechung der Wasserscheide bei Dornreichenbach, nur auf kurze Strecken Einschnitte von 5 bis 6 m nöthig macht, meist aber eine horizontale Führung des Canals auf ebenem Gelände für lange Strecken ermöglicht.

Vorbedingung ist dabei die Verwendung von hydraulischen Hebewerken, die neben einem Aquaduct über die Mulde die einzigen kostspieligeren Bauten sind.

Die Wasserspeisung erscheint dadurch gewährleistet, dass die Gegend südlich der Canalrichtung durchgehend starke Erhebungen über der Canallage mit grossem Wasserreichthum zeigt, der, nöthigenfalls aus der Mulde unterstützt, durch zahlreiche Wasserläufe dem Canal zugeführt wird.

Von Leipzig aus ist entweder die Benutzung der Elster bis oberhalb Schleussig, oder, mit gleichzeitigem Anschluss an die Südvorstadt, die des Pleissenwildbetts bis zum Pleissenwehr gedacht; dort erfolgt durch Kammerschleuse die Ueberführung in die 2 m höhere Pleisse, die dann bis oberhalb Connewitz benutzt wird. Nach einer Hebung mittels Hebewerk um 15 m kann in der im Lageplan roth punktirten Richtung der Anschluss eines Horizontalcanals nach der Nordvorstadt projectirt werden, während nahe dahinter das zweite Hebewerk den Canal auf die ihm wegen der vorliegenden Höhenverhältnisse zu gebende Horizontallage bringt, die in einer 66 km langen Haltung bis Oschatz beibehalten wird. Dort findet eine Senkung um 25 m zum Zweck der Durchführung unter der Leipzig-Dresdener Eisenbahn statt, welcher sich die zweite 12 km lange horizontale Haltung bis kurz vor Riesa anschliesst. Der Gröbaer Hafen